

**Carina Schiavulli**

**Zur Ätiologie von Lernbehinderung und  
ihren Auswirkungen auf  
sonderpädagogische Förderung**

**Examensarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2018 GRIN Verlag  
ISBN: 9783668798656

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/441365>

**Carina Schiavulli**

**Zur Ätiologie von Lernbehinderung und ihren Auswirkungen auf sonderpädagogische Förderung**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Wissenschaftliche Hausarbeit im Rahmen der Ersten Staatsprüfung für das  
Lehramt an Förderschulen im Fach Lernhilfe,  
eingereicht bei Hessische Lehrkräfteakademie - Prüfungsstelle Gießen -  
Thema:

---

ZUR ÄTIOLOGIE VON  
LERNBEHINDERUNG UND IHREN  
AUSWIRKUNGEN AUF  
SONDERPÄDAGOGISCHE  
FÖRDERUNG

---

Verfasserin:  
Carina Schiavulli  
SoSe 2018

# Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	4
2 Zur Begriffsbestimmung von Lernbehinderung .....	7
2.1 Kernsymptome und Kriterien zur Feststellung .....	7
2.2 Die Klassifikationssysteme .....	10
2.2.1 Lernbehinderung nach ICD-10 .....	10
2.2.2 Lernbehinderung nach DSM-V.....	11
2.3 Abgrenzung zu verwandten Begriffen .....	11
2.4 Komorbiditäten und Differentialdiagnostik .....	14
2.4.1 Lernbehinderung und Verhaltensprobleme.....	14
2.4.2 Lernbehinderung und Aggression.....	15
2.4.3 Lernbehinderung und Angst.....	15
2.4.4 Lernbehinderung und AD(H)S.....	16
2.4.5 Teilleistungs- und kombinierte Störungen als Differentialdiagnose.	16
2.5 Prävalenz.....	17
2.6 Mögliche Auswirkungen und Folgestörungen .....	19
3 Die Ätiologie von Lernbehinderung .....	21
3.1 Ein entwicklungspsychologischer Ansatz.....	21
3.2 Das Resilienzkonzept.....	23
3.2.1 Zum Begriff Resilienz.....	24
3.2.2 Die Risiko- und Schutzfaktoren.....	26
3.2.2.1 Die Vulnerabilität .....	27
3.2.2.2 Personale Faktoren .....	28
3.2.2.3 Der familiäre Faktor: Das häusliche Umfeld.....	33
3.2.2.4 Der institutionelle Faktor: Die Schule .....	35
3.2.3 Weitere Determinanten aus der Umwelt.....	38
3.2.3.1 Der sozio-ökonomische Status .....	39
3.2.3.2 Der Migrationshintergrund.....	41
3.3 Psychologische Erklärungsmodelle .....	42
4 Frühförderung von Risikokindern .....	45
4.1 Was bedeutet Frühförderung? .....	45
4.2 Die allgemeinen Prinzipien der Frühförderung.....	46
4.3 Möglichkeiten der Frühförderung .....	47

5 Förderung von Schülern mit dem FS Lernen.....	50
5.1 Differenzierungsformen .....	50
5.1.1 Äußere Differenzierung .....	50
5.1.1.1 Das deutsche Schulsystem .....	51
5.1.1.2 Die Differenzierung nach Unterrichtsformen .....	52
5.1.1.3 Differenzierung durch Förderunterricht.....	55
5.1.2 Innere Differenzierung .....	56
5.1.2.1 Die natürliche Differenzierung .....	57
5.1.2.2 Binnendifferenzierung nach Wember .....	57
5.2 Möglichkeiten der Förderung im Unterricht.....	59
5.2.1 Prinzipien der Förderplanung und -arbeit .....	61
5.2.2 Die Förderung von Schutzfaktoren .....	62
5.2.3 Die Förderung von Kognition.....	64
5.2.4 Der Nachteilsausgleich .....	68
6 Diskussion.....	69
Anhang.....	78
Literaturverzeichnis .....	83

## 1 Einleitung

Wie fühlt sich ein Kind, dass (sic!) jeden Tag lernt und lernt und trotzdem die allgemeinen Anforderungen nicht erfüllt? Was soll ein Schüler tun, wenn er die Unterrichtssprache nicht versteht, sich von der Lehrperson herab gesetzt (sic!) fühlt, wenn alles zu schnell geht? [...] Wie fühlt es sich an, von Gleichaltrigen als Dummschüler oder Idioten bezeichnet zu werden? Wie hält man es aus, wenn im Zusammenhang mit der Zuweisung eines Sonderstatus soziale Kontakte weg brechen (sic!)? [...] Wie fühlt sich Lernbehinderung an? Fragen, die nicht direkt Betroffene kaum beantworten können. (Orthmann, 2004, S. 9)

Die einleitenden Fragen, die Orthmann verfasst hat, geben eindrücklich wieder, wie komplex das Phänomen Lernbehinderung ist. Sie geben ebenso einen ersten Eindruck, mit welcher Thematik sich diese Arbeit hauptsächlich befasst: Dem Terminus Lernbehinderung, Auswirkungen, Einflussfaktoren, Resilienz und Förderung.

Denn Schwierigkeiten im Lernen kann jeder bekommen und hat die Mehrheit bereits erfahren. Allerdings gelingt es meistens, Lernschwierigkeiten zu bewältigen, sodass diese nur vorübergehend und bereichsspezifisch auftreten. Die Lernprobleme, die sich aber manifestieren, können persistieren und sich bis zu einer Lernbehinderung weiterentwickeln (Werning & Lütje-Klose, 2012, S. 14). Auch im Erwachsenenalter können Lernprobleme weiter bestehen bleiben und in verschiedenen Lebensbereichen Unterstützung bedürfen (Heimlich, 2009, S. 13-14).

Der Begriff der Lernbehinderung kam in den 1960er Jahren auf (Wüllenweber, 2004, S. 77) und ist der Versuch den Termini der geistig Schwachen und Schwachsinnigen zu entfliehen (Schröder, 2005, S. 41). Doch in der Literatur besteht kein Konsens über die Begriffsbestimmung, sodass gegenwärtig noch keine Benennung gefunden wurde, die nicht in einer Weise stigmatisierend ist und sich durchsetzen konnte (Kretschmann, 2007, S. 5-6). Mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz (KMK) hat sich seit 1999 der Begriff des sonderpädagogischen Förderbedarfs etabliert, der den Wechsel von einem defizitorientierten Begriff zu einem ressourcenorientierten Begriff bewältigen soll (Wember, Stein & Heimlich, 2014, S. 52).

Einen Wandel bringen gegenwärtig auch die Inklusionsdebatten mit sich, die ebenfalls seit Jahren geführt werden und die Problematik der Lernbehindertenpädagogik aktuell hält. Denn mit der Problemstellung, wie

didaktisch und methodisch dem inklusiven Unterricht begegnet werden soll (Wember, 2013, S. 380), entsteht gleichzeitig die nächste Problemlage: Lernschwierigkeiten scheinen ständig zu wachsen und demzufolge kommt die Frage nach den Ursachen für diese Entwicklung leicht auf (Matthes, 2009, S. 11).

Hieraus ergibt sich, dass die vorliegende Arbeit der Frage nachgeht, welche Determinanten die Genese einer Lernbehinderung beeinflussen können und welche Möglichkeiten der Prävention und Intervention die Sonderpädagogik bietet.

Es soll zuerst die Frage beantwortet werden, wie das Störungsbild einer Lernbehinderung aussieht. Hierzu werden im zweiten Kapitel die Kernsymptome einer Lernbehinderung geschildert sowie die Kriterien, die für eine Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs vorliegen müssen. Anschließend wird Bezug genommen auf die Klassifikationssysteme und deren Beschreibungen hinsichtlich Problemen im Lernen. Durch die verschiedenen Termini der Ausprägungsgrade von Lernschwierigkeiten, die von verschiedenen Autoren verwendet werden, wird hierauf in einem separaten Abschnitt eingegangen. Diesbezüglich soll der Hinweis gegeben werden, dass diese Arbeit überwiegend den Begriff Lernbehinderung verwendet, um keine Verharmlosung der Störung (Schröder, 2005, S. 87) zu signalisieren. Betreffen Aspekte auch leichtere Ausprägungsgrade, so wird auf die Bezeichnung des jeweiligen Autors ausgewichen. Im nächsten Abschnitt werden mögliche Komorbiditäten vorgestellt, gefolgt von Angaben über die Prävalenz von Lernbehinderung. Im letzten Abschnitt werden die Auswirkungen thematisiert, die diese Störung auf den Betroffenen haben kann.

Das dritte Kapitel widmet sich den Facetten der Ätiologie von Lernbehinderung und ist in mehrere Unterkapitel und Abschnitte gegliedert, um die jeweiligen Aspekte bestmöglich auseinander zu halten. Zu Beginn wird der entwicklungspsychologische Ansatz thematisiert und diesbezüglich auf den Begriff der Erbllichkeit eingegangen sowie auf Einflussfaktoren aus der Umwelt. Das nächste Unterkapitel beschäftigt sich mit dem Resilienzkonzept, welches ebenfalls in der Genese von Lernbehinderung eine Rolle spielt. In diesem Rahmen wird zuerst der Begriff Resilienz erläutert und anschließend auf die Resilienzforschung Bezug genommen. Danach werden mögliche Risiko- und